EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

В	enedicite Nr. 1, Januar 2019	
	Editorial	2
	Auszüge aus Offenbarungen	3
	Biblische Aussagen	5
	Das heilige Taufsakrament	7
	Taufe ist die Auferstehung der Seele	7
	Hoher Donnerstag	8
	Absolution verlangt echte Reue	8
	Die Sünden von ganzem Herzen	
	bereuen	9
	Kampf gegen die Sünden	
	und für die Liebe	11
	Weisser Sonntag – Erstkommunion	12
	Christus würdig empfangen	13
	Der Heilige Geist kommt über euch	14
	Die Ehe, ein Weg in Gott	15
	Gemeinsamkeit in der göttlichen Liebe	e 16
	Die Ehe – reines, heiliges Sakrament	16
	Das Leiden der guten Priester	17
	Paulus und Maria von Christus geweiht	:19
	Priesterweihe von Willy und Thomas	19
	Zum Taufsonntag	23
	Bekenntnisse	23
_		

Impressum

Benedicite - Zeitschrift des Gnadenortes St. Michael, Dozwil, herausgegeben durch die St. Michaelsvereinigung, Dozwil. Erscheint vierteljährlich. «Benedicite», im September 1989 gegründet, ist dem heiligen Erzengel Michael geweiht und steht unter seinem mächtigen Schutz. Die Zeitschrift vermittelt Offenbarungen des Himmels, empfangen durch Werkzeuge Gottes in der heutigen Zeit. Verlags- und Redaktionsadresse: «Benedicite», Postfach 292 CH-8590 Romanshorn 1 Aboverwaltung Tel. 071 466 94 94 E-Mail: yma@brueggli.ch Verantwortlicher Redaktor: Thomas Graber Internet: www.st-michael.ch E-Mail: info@st-michael.ch Herstellung: Brüggli Medien, Romanshorn Jahresabonnement Fr. 59.inkl. Download zum Hören und Porto Adressänderungen bitte an den Verlag melden. © 2019 Benedicite, Romanshorn Der Nachdruck und die Verbreitung in Radio, Presse und Fernsehen ist nur mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Editorial Die heiligen Sakramente höchste Gnadenquellen

esus Christus hat seiner Kirche die heiligen Sakramente hinterlassen. Ein Sakrament ist ein Testament. Wer ein Testament vorweisen kann, ist der rechtmässige Erbe. Wer die Sakramente empfängt und sich von ganzem Herzen bemüht nach den Gesetzen Gottes zu leben, wird ein ewiges Erbe antreten – das Himmelreich.

Was für ein Glück und eine unermessliche Gnade, die heilige Taufe empfangen zu haben, freigesprochen zu sein von der Erbschuld und wieder aufgenommen zu sein in die Kindschaft Gottes. Deshalb sollte ein Neugeborenes so schnell wie möglich das Sakrament der heiligmachenden Taufe erhalten. Selbst Christus, das Lamm Gottes, liess sich von Johannes am Jordan taufen. Wenn der Verstand im Kinde so weit ausgebildet ist, dass es erkennt, was Sünde ist, sollte es gut vorbereitet werden auf die erste heilige Beichte. Zur Beichte gehören Erkenntnis der Sünden, tief empfundene Reue und der gute Vorsatz, die Sünden zu meiden. Welch grosse Gnade ist es, dass Jesus damals am Kreuze und seither in jeder heiligen Messe für unsere Sünden Sühne leistet und in der Absolution des Priesters unsere Herzen rein macht. Die heilige Messe ist das immer wiederkehrende unblutige Kreuzesopfer Jesu. Bei den von Jesus im heiligen Abendmahl gesprochenen und nun vom Priester im Auftrage Jesu erneut gesprochenen Worten - HOC EST ENIM CORPUS MEUM - wird Christus auf dem Altar Gegenwart und kehrt in der heiligen Kommunion in unser Herz ein. Die heilige Messe ist das grösste Geheimnis des Glaubens. Wir Menschen können die Liebe und Aufopferung Jesu für uns nie verstehen, aber mit unserem Herzen das Glück seiner Gegenwart verspüren! Es ist von grosser Bedeutung, dass die Kinder aufs Innigste eingeführt werden in dieses heiligste Geschehen der Gegenwart Jesu auf dem Altar und das Einswerden mit ihm in der heiligen Kommunion.

Die Firmung ist ebenfalls ein heiliges Sakrament. Dem Gläubigen wird bewusst gemacht, dass er den Heiligen Geist empfängt und immer mit ihm verbunden bleiben soll. Der Heilige Geist Gottes ist die dritte göttliche Person und Maria ist die Braut des Heiligen Geistes. Alle Engel gehorchen und dienen ihrer Königin Maria und führen alle ihre Aufträge an der Menschheit aus.

Das heilige Ehe-Sakrament ist ein besonderer Gnadenquell. Deshalb sollte es immer zusammen mit einer heiligen Messe gefeiert werden. Dadurch wird in der Beichte die Seele von allen Sünden gereinigt und in der Kommunion Jesus selbst ins Herz aufgenommen. Er sollte immer der dritte im Ehebund sein. Dann erwächst die Kraft, sich an allem Schönen zu freuen und dafür zu danken, aber auch alle Sorgen und Nöte gemeinsam zu tragen. Der Ehebund birgt grosse Geheimnisse in sich. Die Eheleute werden Mitarbeiter im Schöpfungsplane Gottes, wenn sie Kindern das Leben schenken und sie christlich erziehen. Priester Jesu Christi zu sein ist das höchste Amt auf Erden und mit grosser Verantwortung beladen. Darum ist auch die Gemeinde verpflichtet, ihren Priester im Gebet zu begleiten. Gerade er steht oft im Kreuzfeuer des Bösen und ist besonders seinen Angriffen ausgesetzt. Allein in der Gnade des Himmels kann er ein würdiger Priester sein.

Die Krankensalbung, früher «die letzte Ölung» genannt, ist eine Gnadenhandlung und das siebte Sakrament. Der Beistand des Priesters in schwerer Krankheit und die Salbung mit heiligem Öl kann dem Kranken wieder Kraft und Gesundung schenken. Am Zustand der Seele ändert aber die Salbung selbst nichts. Wenn jemand im Sterben liegt, so ist es ihm ein grosser Trost, nochmals die Vergebung der Sünden zu erhalten und vom Priester den Leib Christi gereicht zu bekommen. Jesus selbst ist dann die grösste Hilfe beim Übergang in die Ewigkeit.